

	Reviere:													
	Abelberg		Grensdorfen		Hohengarten		Hilberhausen		Hundersberg		Schorndorf		Thomashardt	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
IV. Kastenholz.														
1 Raummeter incl. Macherlohn. (1 altes Kasten = 3,668 Raummeter.)														
Eichen-Nußholz	11	—	11	—	11	—	11	—	11	—	11	—	11	—
" Brennholz	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—
Buchen, Elzbeer, Maßholder zc.	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—
" " "	5	54	5	30	6	24	5	48	5	36	5	54	6	—
Birken " "	4	54	5	12	5	12	4	12	4	30	4	30	4	42
Erlen " "	5	—	5	—	5	—	4	30	4	—	4	—	4	—
" " "	4	—	4	—	4	—	3	30	3	—	3	—	3	—
Aspen, Linden, Weiden	4	30	4	30	4	30	4	—	3	30	4	—	3	30
" " "	3	30	3	30	3	30	3	—	3	30	3	30	3	30
" " "	4	—	3	—	4	30	3	—	2	30	3	30	4	—
" " "	3	—	2	30	3	—	2	—	2	—	2	30	3	30
Nadelholz, Nußholz	6	—	6	—	—	—	6	—	6	—	6	—	—	—
" Brennholz	3	42	3	24	3	30	2	54	2	48	3	—	2	42
Reis-Brügel, eichen	3	12	2	48	2	54	2	42	2	12	2	18	2	24
" tannen	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—
" " "	1	24	1	24	1	24	1	24	1	24	1	24	1	24
Stockholz (ohne Macherlohn):														
hartes	—	48	—	48	—	48	—	48	—	48	—	48	—	48
weiches	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30
V. Reisach.														
100 metrische Wellen incl. Macherlohn. (100 alte Wellen = 92,8 metrische Wellen.)														
Eichen	6	42	8	30	8	—	5	—	5	—	8	—	9	—
Buchen, Elzbeer, Maßholder	12	6	13	—	15	30	8	36	10	6	11	30	11	18
Birken	9	36	10	—	11	24	7	30	7	30	10	—	10	30
Erlen, Aspen, Linden	9	—	7	30	9	—	6	30	6	—	8	—	8	—
Nadelholz	6	—	7	30	7	24	6	—	6	—	6	—	7	—
Dorn und andere Sträucher ohne Macherlohn	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40
VI. Pflanzen. Heister pr. Meter Länge für alle Reviere 4 fr. (Der Bruchtheil wird für voll gerechnet.)														
Obstwildlinge pr. Stück mindestens														
Fichten, verschult pr. 1000 Stück														
unverschult, 1/2-jährig														
2-jährig														
Forschen, 1-jährig pr. 1000 Stück														
2-jährig														
Hochstämmige Rosenwildlinge pr. Stück														
oder 1 Zettel für's ganze Revier														
VII. Graszetzel 1 fl.														

Schorndorf den 24. Oktober 1872.

Königl. Forstamt.
Fischbach.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N^o 131. Donnerstag den 7. November 1872.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend das Ergebnis der Wahl der Schöffen für die Civilkammer des Königl. Kreisgerichtshofs in Ellwangen, für die Jahre 1873 und 1874.

Bei der am 30. vor. Mon. vorgenommenen Wahl-Verhandlung sind die nachgenannten Personen gewählt worden, u. zwar:

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| als Schöffen: | Commerzienrath Lang von Heidenheim, |
| Christian Fridr. Bruter von Aalen, | Robert Mebold von da, |
| Friedr. Maier von da, | Simon Schäfer von da; |
| Franz Busl von Ellwangen, | als Ersatzmänner: |
| Max Dorier von da, | Carl Härle von Ellau, |
| Gregor Büchler von Gmünd, | Eugen Schupp von Ellwangen, |
| Gottlob Hausmann von da, | Herrmann Knies von da. |

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl spätestens binnen 3 Tagen von der Bekanntmachung an auf der Kanzlei des Kreisgerichtshofs dahier mündlich oder schriftlich anzubringen und gehörig zu beschreiben sind.

Ellwangen, 4. Nov. 1872. Der Director des Kreisgerichtshofs. Daumer.

R. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß es den Mannschaften des Beurlaubtenstandes unbedingt verboten ist sich mit irgend einem Gefuch, namentlich Invalidenten betreffend oder mit einer Beschwerde an das K. Kriegsministerium zu wenden. Sollte Solches geschehen, so entsteht hieraus nur Umständlichkeit, Verzögerung und neben Strafe unbedingt Zurückweisung. Alle Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben ihre Gesuche stets und allein nur an ihre nächste militärische Behörde, den Bezirksfeldwebel zu bringen.

Gmünd den 31. Oktober 1872. v. Schäffer, Obristlieutenant und Bezirkskommandeur.

Nachdem nunmehr Staatssteuer und Amtsschaden auf 5 Monate verfallen sind, werden die rückständigen Gemeindepfleger an Einsendung ihrer Schuldsigkeit erinnert. Sollte die eine oder andere Gemeinde pro 1871/72 noch einen Anspruch, namentlich an Straßenbaukosten und Armenkosten hieher zu machen haben, so sind Kostenzettel alsbald einzusenden.
Schorndorf den 3. Nov. 1872. Oberamtspflege. Fuchs.

Schorndorf.
Nächsten Samstag Nachm. 4 Uhr wird der Pösch auf 8 Nächte im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Einladung.
Heute Donnerstag Abend findet ein **Safeneffen** statt, wozu seine Freunde und Gönner ergebenst einladet
G. Haussmann
z. Frohsinn.

Schorndorf.
Rahmkäs
reife Waare, verkaufe à 24 kr. d. U
Kraiss am Markt.

Schorndorf Liederkranz. Gesangs-Produktion.

Sonntag Abends 7 Uhr im Kronensaale.

PROGRAMM.

- Wir sind ein festgeschlossener Bund Silcher.
- Wem Gott will rechte Gunst erweisen (Neu) Mendelssohn.
- Wie heilig dieses tiefe Schweigen (Quartett) Neukamm.
- Das Haus benedei ich (Neu) Kunz.
- Erhabne Macht der Töne Frech.
- Ach, ach ich armes Klosterfräulein (Quartett. Neu) Silcher.
- Aus Feuer ist der Geist geschaffen (Neu) Baader.
- Und schau ich hin (Quartett) Volkslied.
- Wenn die Sorgen uns umschweben (Neu) Bönike.
- Ich schwing den Hut und scheid (Neu) Schletterer.

Die Ehrenmitglieder ladet höflichst ein
Der Ausschuss.

Empfehlung.
Kirschegeist alten, sowie frisch gebrannten **Heidelbeergeist**, **Zwetschgenbranntwein**, **Weinfrester- und Obstfrester-**
Branntwein, Fruchtbranntwein, Hefenbranntwein empfiehlt zu geneigter Abnahme bei guter Waare, billigt berechnet die Brennerei von **E. R. Thieringer**, Gßlingen a/D. Preiscourant gratis.

Höhere Töchterschule in Schorndorf.

Prüfung am Donnerstag den 7. November von Morgens 8-12 Uhr durch den Ortschulinspector, Herrn Diaconus Hoffmann, Hochwürden, im Schullokale. Nachmittags 2 Uhr Versammlung der Mitglieder des Instituts (Eltern und Vormünder der die Schule besuchenden Töchter) in einem Zimmer des Rathhauses. Visitationsergebniß und Rechenschaftsbericht, Komite-Wahl. Mitglieder und Solche, die sich für die Schule interessieren, werden eingeladen, Beidem anzuwohnen.

Für das Komite: **Kettner**, Vorstand.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unabänderlich **Montag den 16. Dezember d. J.** Vormittags 8 Uhr

öffentlich auf hiesigem Rathhause. **Ulm**, 18. Oktober 1872.

Münsterbau-Comité. Decan v. Landerer. Oberbürgermeister v. Heim.

Schorndorf. Beim Neubau des Unterzeichneten kann bis 1. Februar unentgeltlich **Erde** abgeführt werden. **Chr. Moser.** **Graes** ist wieder zu haben bei Obigem.

Rechtsanwalt Wörner aus Stuttgart

ist am nächsten Samstag von Nachmittags 3 Uhr an in der Hartmann'schen Restauration zu sprechen.

Preis 18 kr. **PAYNE'S ILLUSTRIRTER FAMILIEN-KALENDER** für 1873 ist erschienen Preis 18 kr. und bewährt sich wiederum als das Praktischste, Unterhaltendste und Billigste, das auf diesem Felde dem Publikum geboten wird. Neben einer Fülle von höchst spannenden und humoristischen Erzählungen, durch mehr als **100 Bilder** von C. Kröner, G. Süss und anderen namhaften Künstlern illustriert, bringt der illustrierte Familien-Kalender das vollständige Calendarium, wobei zu erwähnen ist, daß die **Sonn- & Feiertage roth gedruckt** sind, sowie ein sauber ausgeführtes Titelbild: „Heimathlos“ und als Gratis-Prämie ein mit circa 50 Illustrationen ausgestattetes **Gesundheits-Lexicon** welches für jede Familie ein werthvolles Rathgeber bildet, indem es die Symptome der meisten Krankheiten beschreibt und die für's Erste vorzunehmenden Maßregeln angibt, Am Schluß: Beschreibung einer Haus-Apothek.

A. H. PAYNE. LEIPZIG.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Preis 18 kr. **In Schorndorf** Preis 18 kr.
in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf. Guter Brauntwein

aus Obstrestern pr. Litre zu 28 kr. ist zu haben

in der Brauerei von **Albert Grossmann.**

Schorndorf. Bierhese

Von heute an ist frische weiße u. braune zu haben bei **Waldbornwirth Grossmann.**

Schorndorf. $1\frac{1}{8}$ Morg. Wiesen auf der Au, $\frac{9}{16}$ Morg. Wiesen dafelbst, gibt auf Martini in Pacht $1\frac{1}{2}$ Hospitalpfleger **Saug.**

Schorndorf. $3\frac{1}{2}$ Brtl. Wiese im Namsbach und $2\frac{1}{2}$ Brtl. Acker in der Silberhalben hat zu verkaufen **Daniel Wittner.**

Musverkauf.

Vor meinem Abzug auf Martini sind folgende Waaren zu herabgesetzten Preisen zu haben:

- Bandeisern, Sturz, Schippen & Spaten, Nägel aller Art, Soda, Seife, Baumwolle, Tuch, Canvas, Futterzeuge, Tricots zu Unterleiblein, Strüggarn, Band und Schnüre, Schulhefte, Nadelwaaren, Porcellain aller Art, Pfeifen und Tabak in abgelagerter Waare, Reis, Salat, Lampen- & Erdöl, Lampen gläser, Wirthsgläser nach dem alten Maß.**

Auch habe ich mehrere Jmi Brauntwein, die Maas zu 36 kr., circa 30 Ctr. Heu und Dehd, 10 Ctr. Erbsenstroh, mehrere Packfisten und Fässer zu verkaufen. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

C. F. Hoffmann in Geradstetten.

Bierbrauerei- und Wirthschaftsartikel,

als:

- vulcanisirte Kautschuk- und Guttaperchaschläuche, Druckwerke verschiedener Construction, Messinghahnen, Schlauchverschraubungen, kupferne Weinzieher mit Ventil, Gährspunten, Ventilspunten, Trubsäcke für Bierbrauer u. c. c.** hält stets auf Lager und empfiehlt zu geneigter Abnahme

E. R. Thieringer, Schlingen a/M.

Zeichnungen und Preiscurant gratis.

Waldbausen.

2 Klasten Stumpen hat zu verkaufen **Mathäus Desterle.**

Für die Zweckmäßigkeit Inserate auch **Lokalblättern** zuzuweisen, sprechen: **Billige Insertionspreise, Vollständige Verbreitung in betr. Stadt, Kreis, Bezirk;** **Mässiger Umfang des Blattes, welcher das Lesen des ganzen Stoffes ermöglicht,** zumal die meisten Abonnenten nicht von Inseraten übersättigt; **Das Interesse, welches sie durch ihren lokalen Inhalt für Jeden besitzen und die hieraus entspringende Nothwendigkeit von Allen gehalten zu werden.** Zur Vermittlung von Inseraten in alle Zeitungen empfiehlt sich die **Süddeutsche Annoncen-Expedition, Stuttgart, Königstrasse 40, I. Etage.**

Geradstetten. **Schornwirth Ackerle** hat ein **Bernerwägel** um billigen Preis zu verkaufen. 2^2

Manushaupten. **200 fl.** sind gegen gesetzliche Sicherheit zu haben bei **Johannes Schniepp.**

Schorndorf. (Eingefendet.) Das hiesige Töchterinstitut und die hies. Mädchenschulen.

Der Wunsch mancher Eltern, ihren Töchtern eine über das Niveau der gewöhnlichen Volksschule hinausgehende Ausbildung zu Theil werden zu lassen, war seiner Zeit ein gewiß berechtigter. Nachdem sich aber in jüngster Zeit die Zahl der Schülerinnen im Töchterinstitut aus — ich weiß nicht welchen Gründen — bis auf 8 oder 9 reduziert hat und hiemit ein längeres Fortbestehen derselben in Frage gestellt ist, dürfte es angezeigt sein zu untersuchen, ob der oben ausgeprophete Zweck und zwar in ausgebreiteter Weise als bisher sich nicht auf eine andere Art auch erreichen ließe.

Ich denke mir die Sache so: Die drei hiesigen Mädchenschulen zählen zusammen 284 Schülerinnen. Die des Instituts mit eingerechnet kämen bei vier Lehrern auf jeden 73 Schülerinnen — gewiß noch genug Arbeit selbst für junge Kräfte. — Damit würde natürlich der Abtheilungsunterricht, dieser traurige Nothbehelf unserer Zeit, in der Unterklasse fallen und die vier jüngsten Jahrgänge (1.—4. Schuljahr) würden auf zwei Lehrer gleich vertheilt; mit dem fünften Schuljahr aber hätte eine Scheidung einzutreten in Klasse A & B, bei welcher lediglich Kenntnisse und Betragen den Ausschlag geben.

In Klasse A kämen diejenigen Schülerinnen, welche bei verlängeter Schulzeit erweiterten Unterricht in Geographie, Geschichte, Naturlehre und Zeichnen erhalten, Klasse B aber bliebe bei den Forderungen des Normallehrplans.

Was nun schließlich die Frage über den Geldpunkt betrifft, so kann dieselbe schon deshalb keine besonders brennende werden, als bei der stetig zunehmenden Schülerzahl denn doch über kurz oder lang ein vierter Lehrer nötig werden wird; sodann aber würde ein erhöhtes Schulgeld, der Wegfall der Kosten für den Abtheilungsunterricht das zu bringende Opfer auf ein Minimum zurückführen und der einzelne wäre nicht genöthigt seine Töchter mit großem Kostenaufwand in auswärtigen Lehranstalten unterzubringen.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 4. Nov. (Landesproduktbörse.) Die Witterung blieb auch vorige Woche für die kräftige Entwicklung der Winterfrüchte recht günstig. Den von auswärtig eingegangenen Berichten zufolge hat sich das Getreidegeschäft an sämtlichen tonangebenden Märkten äußerst ruhig gestaltet und die Preise machten mitunter eine rückgängige Bewegung. Den Impuls hiezu hat namentlich England gegeben, welches trotz seiner geringen Ernte dennoch schon für den Winterbedarf gedeckt sein soll und deshalb

Champagner, Punsch- und Grog-Essenz, Cognac, Arac, Rum, Hamburger-Tropfen, sowie alle feine u. gewöhnliche **Liquore** empfiehlt bestens, hauptsächlich auch für **Wiederverkäufer** die **Liquorfabrik** von **E. R. Thieringer,** Schlingen a/M.

Das Neue Blatt 1873.

Nro. 7 ist soeben eingetroffen und enthält: „In dreifachen Banden.“ Novelle von C. von Dincklage. — „Zwergermärgen.“ — „Blaubereien aus der deutschen Kaiserstadt.“ Von Richard Schmidt-Cabanis. — „Die Ermordung des Regenten Kammono-Kami.“ Von Rudolf Lindau. — „Vor der Thür.“ Humoreske von A. v. Winterfeld. — „Skizzen aus der Bühnenwelt.“ I. Der lange Saphir und der kurze Angely. — „Heitere Chronika.“ — „Für Haus und Herd.“ — „Allerlei.“ Das Prinz-Albert-Denkmal in London. — „Zerrissen!“ — „Räthsel.“ — „Neue Bücherchau.“ — „Merkwürdige Briefkasten.“ — „Correspondenz.“ — An Illustrationen folgende: Zu Gast bei den Zwergen. — Das Prinz-Albert-Denkmal in London. — Des Thierbändigers Ende.

Das **Neue Blatt** ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten für den mäßigen Preis von **15 Sgr.** vierteljährlich.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 5. November 1872.

Preuss. Friedrichsd'or . . .	9 58—59
Pistolen	9 42—44
Holländ. fl. 10.-Stücke . .	9 53—55
Dukaten	5 34—36
20 Franken-Stücke . . .	9 21 $\frac{1}{2}$ —22 $\frac{1}{2}$
Engl. Sovereigns	11 49—51
Russ. Imperiales	9 43—45
Dollars in Gold	2 25—26

Seine Einkäufe fast gänzlich einstellte. An den süddeutschen Märkten fanden die immer noch schwachen Zufuhren rasch Abnehmer und gute Qualitäten verloren nichts im Werthe. Im Hopfengeschäft hat sich in den letzten Tagen die Stimmung befestigt und die Preise etwas gehoben. Bei heutiger Börse war der Handel im Allgemeinen ziemlich lebhaft und nur in Weizen und Gerste fanden belangreiche Umsätze statt.

Wir notiren: Weizen, bayerischer 8 fl. bis 8 fl. 18 kr., russ. 8 fl. 18 kr., Kernen 7 fl. 54 kr. bis 8 fl., Dinkel 4 fl. 54 kr. bis 5 fl., Roggen 5 fl. 15—36 kr., Gerste, bayerische 5 fl. 38 bis 48 kr., württembergische 5 fl. 15—48 kr., Ackerbohnen 4 fl. 24 kr., Haber alter 4 fl. bis 4 fl. 6 kr., Hopfen 50 fl. — Mehlp. reise pr. 100 Kilo einschließl. des Sacks: Nr. 1 24 fl. 42 kr. bis 25 fl., Nr. 2 22 fl. 42 kr. bis 23 fl., Nr. 3 20 fl. bis 20 fl. 18 kr., Nr. 4 16 fl. bis 17 fl.

Vom Oberlande, 4. Nov. (Schrannenbericht.) Ravensburg, 2. Novbr. Mittelpreise: Korn 8 fl. 28 kr., Roggen 5 fl. 43 kr., Gerste 5 fl. 35 kr., Haber 3 fl. 59 kr. Korn ist um 2 kr., Gerste um 1 kr. gestiegen, Haber um 1 kr. gefallen. Ulm, 2. Nov. Mittelpreise: Korn 7 fl. 59 kr., Roggen 5 fl. 47 kr., Gerste 5 fl. 22 kr., Haber 3 fl. 39 kr. Sämmtliche Preise fielen, und zwar Korn um 4 kr., Roggen 21 kr., Gerste 4 kr., Haber 3 kr. Witterung günstig.

Konstanz, 31. Okt. In gestriger Straßammer Sitzung kam ein sehr interessanter Fall zur Verhandlung. Ein junger Mann hatte nämlich in stark angetrunkenem Zustand und gereizt durch Wortstreit und thätlichen Angriff Seitens eines andern jungen Mannes diesen nebst einem Dritten zum Zweikampf herausgefordert, war in sein Wohnung geist und forderte nun, mit einem Revolver bewaffnet, seine beiden ihm auf der Straße begegneten Widersacher nochmals zum Zweikampf auf. Als diese die Aufforderung wiederholt ablehnten, schoß jener seinen Revolver auf sie ab, ohne jedoch irgend wen zu treffen. Er ward zu zweimonatlicher Festungs- und einmonatlicher weiterer Haft verurtheilt.

Aus Bayern, 4. Nov. Am Allerheiligensfeste hat der Bischof von Passau im dortigen Dom eine „sehr bestige Predigt“ wider das katholische Vereinswesen gehalten, und das Passauer Tagblatt macht heute darauf aufmerksam, daß nach dem angelegentlich, schon im Jahre 1858 der neunten Generalversammlung der katholischen Vereine in Salzburg ausgesprochenen Wunsch des Papstes „keine Katholikenvereine bestehen sollen, außer unter der Leitung des eigenen geistlichen Oberhirten.“ Früher schon hatte das „Passauer Tagblatt“ dargethan, daß katholische Vereine auch die „staatliche Reception“ für sich haben müßten. Dagegen legt aber Hr. Pfarrer Lukas in der „Donauzeitung“ energische Verwahrung ein, und beweist aus der heiligen Schrift und dem Leben

Jesus, daß die christliche Kirche niemals mit dem Staat auf gutem Fuße gestanden sei, und — steht man zwischen den Zeilen — auch niemals auf solchem stehen könne. „Die christliche Kirche ist nicht im Bunde mit dem Staat entstanden, sondern im blutigen Kampfe gegen denselben. Der Staat hat das Christentum nicht recipirt (aufgenommen), sondern ausrotten hat er es wollen. Alle Apostel sind gestorben als Staatsgefangene. Nichts kann interessanter sein als die Stellung unseres Herrn und Heilandes zur Staatsgewalt. Christus der Herr hat nicht politisiert; aber er ist sein Leben lang mit der Staatsgewalt im offenen Conflict gewesen, und niemals ist er zur herrschenden Bureaucratie, weder zur geistlichen noch zur weltlichen, auch nur einen Tag lang auf freundlichem Fuße gestanden.“ Als pikantes Beispiel geistlicher Interpretationskunst (Auslegungskunst) ist aus dem betreffenden Artikel des Hrn. Pfarrers noch folgende Stelle zu erwähnen: „Die Stimmung des Heilandes gegenüber der Staatsgewalt war eine den Verhältnissen entsprechende. Bei uns z. B. laufen alle loyalen Lippen über von Anerkennung der Integrität (Vollkommenheit) unseres Richterstandes: hören wir den Herrn über seinen Richterstand sprechen. Ich bleibe wieder bei den ersten fünf Capiteln des Matthäus. Da steht (C. 5, V. 2): Versöhne dich mit deinem Gegner, noch während du mit ihm auf dem Wege bist; damit dich dein Gegner nicht dem Richter übergebe.“ Ferner V. 40: „Und wenn dich einer vor Gericht ziehen will und will dir den Rock abstreifen, so gib ihm lieber auch noch den Mantel.“ „Man sieht“ — fügt Hr. Lukas diesen Citaten bei — „der Heiland hatte eine eigenthümliche Meinung von der Rechtswohlthat der Justiz.“

Ueber die Aushebung, die dieser Tage in Elsaß-Lothringen vor sich geht, schreibt man der R. Fr. Pr. aus Straßburg: Wer hätte es glauben sollen, daß nach all den Heereien und Wühlereien, nach all den übertriebenen Schilderungen von der entwürdigenden Behandlung des deutschen Soldaten noch Ein gesunder Bursche in unserer Provinz zurückgeblieben wäre, welcher der Gefahr getrotzt hätte, unter die Bichelhaube zu kommen! Doch keine Spur mehr von dieser Furcht im ganzen Lande. Am festgesetzten Termine erschienen sie zu Hunderten an Ort und Stelle, nicht mit Trauerflor, sondern singend und jubelnd, theilweise unter den Klängen ihrer heimathlichen Dorfmusik. So kamen sie Arm in Arm, gruppenweise von allen Gegenden ihres Aushebungsbezirktes an dem gemeinschaftlichen Zielpunkte zusammen — nur Ein Unterschied zwischen einst und jetzt war bemerkbar, nämlich die Fahnen und die Bänder und Schleifen, mit denen die Burschen überreich geschmückt aufratzen, waren diesmal schwarz-weiß-roth. Die Aushebungsgefäße selbst wickeln sich überall glatt und schnell ab, und da die deutsche Regierung alles Mögliche thut, um die Verhältnisse schonungslos anzufassen, so ist die Zufriedenheit vollkommen; an manchen Orten hat die konstituirte Jugend der Kommission Abends ein Ständchen gebracht. Das bedarf wohl keines Kommentars. Fröhlich zogen die Burschen wieder heimwärts, und die wirklich zur Einstellung in die Armee bestimmt wurden, waren nicht die mindesten fröhlichen. So ging es und geht es allgemein.

Wien, 4. Novbr. Heute ist hier der erste Cholerafall vorgekommen.

Graz, 2. November. Die Herrschaft Herberdorf, vormals Jesuitenloster, ist um 105,000 fl. an die Jesuiten verkauft worden.

Paris, 2. Nov. In Befesees (Dep. Gard) wurde das Detroigebäude von einer 150 Mann starken Bande angegriffen. Die Gendarmen, von denen zwei verwundet wurden, kehrten auf die Angreifer; zwei derselben wurden getödtet, ein Anderer verwundet. Es sind Truppen abgefannt.

Versailles, 29. Okt. Gestern herrschte in Versailles große Aufregung. Der Tambour-Major des 1. Genie-Regiments wurde des Morgens um 9 1/2 Uhr von einem seiner Tambours, über den er eine leichte Strafe verhängt hatte, in seiner Wohnung und in Gegenwart seiner Frau und seiner vier Kinder erschossen. Nachdem der Tambour seine That vollbracht, und noch ehe die Wache, die ihn festnehmen wollte, herbeigeilt war, schoß er sich mit dem nämlichen Gewehr, mit dem er den Tambour-Major getödtet, eine Kugel durch den Kopf und blieb auf der Stelle todt.

Rom, 2. Nov. Soeben ist eine vollständige Sammlung aller von Pio Nono seit seiner angeblichen Gefangenschaft gehaltenen Reden erschienen; der Papst selbst soll die Ueberschrift dieser Sammlung bestimmt haben. Dieselbe hat den merkwürdigen Titel: „Menschenkind, ist von diesem Brode.“

Wie einem italienischen Blatte aus **Suez** geschrieben wird, treffen in Massaua in Abessinien immer mehr ägyptische Truppen ein, so daß es kaum mehr einem Zweifel unterliegen dürfte, daß der Kheide nicht die Unterdrückung des gerade von den

Egyptern geförderten Sklavenhandels bezweckt, sondern vielmehr die dauernde Occupation des Bogosgebirgs und der ganzen Küste des rothen Meeres bis nach Aden hin im Auge hat. Mittlerweile hat sich der König von Abessinien in Vertheidigungsstand gesetzt und seine Truppen in einem besetzten Lager concentrirt. Bekanntlich befindet sich General Kirham als abessinischer Gesandter in London, um die Hilfe der europäischen Mächte anzurufen. Bis aber Kirham's Bemühungen, einen Ausgleich herbeizuführen, zum Ziele führen, wird wohl bereits ein gewaltsamer Zusammenstoß erfolgt und jedwede diplomatische Verwendung der europäischen Mächte illusorisch gemacht sein.

Verschiedenes.

Eisenbahnmacken. In einem der Süddeutschen Staaten soll neuerlich ein schon früher der Verwaltung vorgelegter Vorschlag wiederholt worden sein, für die Personenbeförderung auf den Eisenbahnen anstatt der Fahrkarte, welche nach bestimmten Orten lauten, Marken einzuführen, die je für eine Meile Geltung haben, und in derselben Weise wie die Briefmarken ausgegeben, zu der Fahrt in jeder beliebigen Richtung berechtigen würden. Dieser Vorschlag, vorläufig vielleicht nur auf Abonnementarten berechnet, würde in der That eine nicht hoch genug anzuschlagende Erleichterung des reisenden Publikums bezwecken, das sich bei Einführung dieser Meilenkarten aller der Dingenale, welche ihm an den Bahnhöfen bereitet werden, überheben sähe; denn die Marken könnte man sich den Postmarken gleich, in beliebiger Menge ankaufen und vorräthig halten. Reisende, welche — wie es bei Geschäftsleuten häufig geschieht — unterwegs noch den Reiseplan ändern wollen, könnten die veränderte Richtung ohne den Verlust einzuschlagen, den sie bei dem jetzt eingeführten System erleiden, wenn sie von der auf dem Billet angegebenen Route abweichen wollen. Außer den mancherlei andern Vorteilen für das Publikum, würden aber wohl auch die Eisenbahn-Verwaltungen ihren Nutzen aus der veränderten Einrichtung ziehen; die Billetfassen bekämen leichtere Arbeit, die Controle ließe sich so bequem wie bisher handhaben, durch Vereinbarung mit anderen Verwaltungen könnte den Fahrmarken auch Geltung auf den angrenzenden Bahnen eingeräumt, und die gegenseitige Fahrgeldforderung mit Hilfe der abgenommenen Marken leicht gefunden und ausgeglichen werden. Die immanente Ausdehnung aller geschäftlichen Verhältnisse veranlaßt selbst den allereinfachsten Handwerksmann zu häufigeren Reisen, und es ist im Hinblick auf die, für Manden beinahe tägliche Nothwendigkeit einer Eisenbahnreise, und auf die demzufolge in steter Steigerung begriffene Personenbeförderung, vielleicht ein nicht ungeringfügiger Wunsch des reisenden Publikums, daß die Eisenbahnverwaltungen das unbequeme Billetsystem verlassen und auf die vorgeschlagene Weise die Erhebung des Fahrgeldes einführen möchten. Wir sind begierig, welche der vielen deutschen Eisenbahnverwaltungen in dieser Sache dereinst die Fahne des Fortschritts vorantreiben wird.

„Nun mein süßer Junge,“ sagte eine Mutter zu ihrem Knaben, „hast du auch keine Ferien-Arbeiten fertig?“ — „Die brauche ich nicht zu machen, liebe Mama.“ — „Gewiß mußt du sie machen, mein süßer Engel, denn sonst segt dich der Lehrer um Einen herunter.“ — „O, Mama, ich bin schon der Letzte.“

N ä t h e l.

Ich habe Bäume, die blühen immer,
Und meine Häuser zerfallen nimmer.
Mein Meer bleibt stets am selben Ort,
Es fließt auch nicht ein Tröpfchen fort;
Meine Flüsse und Bäche, ja jede Quelle
Nähren sich nicht von ihrer Stelle.
Meine Wolken sie bleiben,
Nichts kann sie vertreiben.
Meine Rosen und Nelken,
Gar bunt und schön,
Niemals verwelfen
Und nimmer vergehn.
Das Alles aber kann nimmer bleiben,
Sobald mein Ganzes wird zerstäuben.

Auflösung der Charade in No. 128:
Steindruck.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. In s e r a t e: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

No 132.

Samstag den 9. November

1872.

Schorndorf — Weiler.

An die R. Pfarrämter und Ortsschulbehörden.

Aus Anlaß der Berichte über die vorjährigen Abendschulen haben durch h. Erlaß v. 13. Sept. das R. Cultministerium und die Oberschulbehörde den vielen treuen Lehrern, welche den schweren Abendschul-Unterricht mit Erfolg zu geben, keine Anstrengung ausgespröchen, mit dem Wunsche, es möchte mit ihrer Hilfe auch im kommenden Winter das in erfreulichem Fortschritt begriffene Werk kräftige und nachhaltige Förderung finden.

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, werden die Gemeindebehörden aufgefordert, unter Beachtung der in jenem Erlaß ertheilten Winke zum Wiederbeginn der Abendschulen sofort Einleitung zu treffen. Einen Hauptunterrichtsgegenstand wird neben einem religiösen Lehrstoff die weitere Einführung ins metrische Rechnen zu bilden haben. Auch wird den schriftlichen und Leseübungen sorgfältige Sorgfalt zu widmen sein. Zum Gegenstand der letzteren kann ein landwirtschaftlicher oder realistischer Stoff, z. E. wo in den letzten Jahren Geographisches und Geschichtliches vorkam, diesmal aus den Lesebuch-Abschnitten über Naturlehre, gemacht werden.

Ueber die obligatorischen Abendschulen, auch solche, welche neben der Sonntagschule stattfinden, sind die Berichte nebst Diarium und Versammlungsliste auf Georgii nächsten Jahrs an das Bezirks-Schul-Inspectorat, über freiwillige landwirtschaftliche Abendschulen und Abend-Versammlungen an den landwirtschaftlichen Verein einzufenden.
Den 6. Nov. 1872.

R. Gem. Oberamt in Schulsachen.
Amtm. Schindler. Bez. Sch. J. Pf. Zeller.

Schorndorf.

Legitimationskarten zur Betretung des Eisenbahngebiets.

Nachdem in Vollziehung der §§. 52 und 53 des Bahnpolizei-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands bestimmt worden ist, daß unter den in Abj. 1 des §. 53 des Reglements erwähnten Chefs der Polizeibehörden, neben dem Minister des Innern, den Regierungen's Directoren und den Oberamtmännern die **Ortsvorsteher je in ihren Bezirken zu begreifen und mit amtlich gestempelten Legitimationskarten zu versehen seien**, so werden diejenigen Ortsvorsteher, deren Wohnsitz an Bahnhöfen liegen, mit der heutigen Post solche Legitimationskarten erhalten, wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß auch für sie der Absatz 2 des §. 52 des Reglements in Wirksamkeit bleibt und bei Betretung des Bahngebiets überhaupt möglichste Vorsicht, namentlich auf doppelgleisigen Strecken und Eisenbahnbrücken zu empfehlen ist.
Den 8. November 1872.

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. Bau-Akkorde.

Da die gestrige Affords-Verhandlung zu Schnaith über die Bauarbeiten zur Herstellung einer Nebenstraße zwischen Baach und Hohengehren, welche im Ganzen zu 18,438 fl. 58 fr. veranschlagt sind, ein annehmbares Resultat nicht geliefert hat, so findet am Samstag den 16. d. M. Nachmittags 1 Uhr eine nochmalige Affords-Verhandlung über besagte Arbeiten auf dem Rathhaus in Schnaith statt, wozu die Liebhaber unter dem Aufhängen hienit eingeladen werden, daß Plan, Kostenveranschlag und Affordsbedingungen auf dem Rathhaus in Schnaith aufgelegt sind.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Bekanntmachung in No. 123 dieses Blattes bezogen.
Den 8. Nov. 1872.

Königl. Oberamt. Schindler.

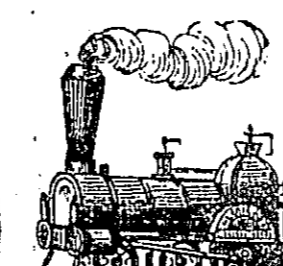
Schorndorf.

Chrenenerklärung.

Der Unterzeichnete erklärt, daß es ihm leid ist, am 6. v. Mts. den Zimmermann Johann Christof Siegle dahier in der Wirtschaft des Bäckers Engel ohne Grund eines in Amerika verübten Gelddiebstahls bezüchtigt zu haben, und leistet demselben deshalb hienit öffentliche Abbitte.
David Schaal.

Kieslieferungs-Afford.

Die Lieferung von ca. 42 Cubikmeter Kies zur **Begunterhaltung**, und von ca. 140 Cubikmeter zur **Bahnunterhaltung**, auf den Bahnhof Schorndorf; sowie von ca. 35 Cubikmeter Kies zur **Bahn-**



unterhaltung an den Uebergang beim Wärrterposten No. 35, Markung Oberurbach, wird im Submissionsswege verankorbirt. Offerte mit genauer Angabe, wie viel Kies und auf welchen Lagerplatz geliefert werden will, sind längstens bis Dienstag den 12. d. Mts. Mittags 12 Uhr schriftlich und versiegelt bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wo auch von den Lieferungsbedingungen Einsicht genommen werden kann.
Schorndorf den 8. November 1872.
R. Betriebsbauamt.
Schall.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.
Gläubiger- und Bürgen-Anruf.
Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieses anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:
H e b s a d.

Matthäus Schloz, Bauers Ehefrau (in

Stuttgart gestorben), Realtheilung.
Thomashardt.
Friedrich Roos, Wagners Ehefr., Co. Th.
W o r d e r w e i s b u c h.
Michael Ackermanns Wittve in Birkenweisbuch, Realtheilung.
Johann Jakob Blessing in Streich, Co. Th.
W i n t e r b a c h.
Ferdinand Ludwig Heiland, Kübler, dto.
(nachträglich.)
Schorndorf den 8. November 1872.
R. Amtsnotariat Winterbach.
L ö r d e r.

Schorndorf.
Für arme kränkliche und bejahrte Personen werden gegen entsprechendes Kostgeld Kosthäuser gesucht, was zu Folge Beschlusses des Stiftungsrathes hienit wiederholt bekannt gemacht wird.
Hospitalpflege. L a u r.

Bekanntmachung.
Der Weg vom Feuersee an gegen die alte Steige kann bis zu weiterer Bekanntmachung nicht mehr befahren werden.
Wegmeister K u r z.